

[o.D.]

A

"HERTZLICHE SEUFFZER ZUM MILTREICHSTEN HERTZEN JESU" ETC.

**Hertzliche Seuffzer zum miltreichsten Hergen JESU.**

1. **D**umt ich nit mein Heyl verscherh /  
 Mein Zusucht nimn zu Jesu Hertz /  
 Wo ich die Gnad kan finden.  
 Die / Leider! ich so wenig g'acht /  
 Und deren mich unwillidig gemacht /  
 Durch mein begangne Sünden.

2. **O** Göttlichs Hertz! verlos mich nit /  
 Weil ich Dich umb Verzeihung bitt  
 Uu meiner Missethaten /  
 So hartem Hertz will hinfüran  
 Mit Lieb ich seyn ganz zugethan /  
 Was ich versäumt erstatten:

3. **M**ein ganz Vertrauen steht auf dich /  
 Mit Leid-ahs Gesei verberg ich mich  
 In Dich / O Hergens, Wunden  
 Weil ich von Hergen liebe Dich /  
 Hilff / Trost / und Gnad auch hoffe ich /  
 Die Dein Liebhaber g'funden.

4. **M**ein Wunsch ist / daß ich mehr und mehr  
 Könt auf der Welt dein Lob und Ehr  
 Nach Schuldigkeit vermehren:  
 Schick's Hertz! ach! mir die Gnad verleih  
 Das ich mit in dem Himmel reich  
 Dein Lob mög ewig hören. Amen.

**Neu-Seuffzer zum Liebreichsten Hertz JESU.**

**D** Jesu Hertz! mit Gnad' angfadt dem Bisset  
 willt ganz sanft und milt / sein Sünden, Schulden  
 schenden / O Jesu Hertz! man er anstelt fromms Le-  
 ben / wie es dir gefelt / willt nit mehr an d'Sünd denken

2. **O** Jesu Hertz! mach / daß ich dir r'pfer a  
 Longini Speer mich nit geschämbt dich / beclagen O JE-  
 su Hertz! ich nimn mir für ich woll furh. n nichts gegen  
 dir all andre Welt Freud schzen.

3. **O** Jesu Hertz! du bist mein Freud / dich will ich  
 lieben allezeit zu Diensten will dir leben. O Jesu Hertz  
 in deiner Wund / gib / daß ich könn zur letzten Stund  
 Trost voll mein Geist auf eben. Amen.

**Omnia ad Majorem DEI Gloriam.**  
 Ich der L... eh ergeb' mich,  
 Jesu Hertz! in deinem Hil.



So mit d'erner Feur und Wunden,  
 Ich kein reime Lieb gefundert.

Die Stund / so ich hab g'nommen an /  
 Zu Christi Ehr soll greichen /  
 Die Schmach / so ich Ihm angethan  
 Mit gegen Lieb durch s'treichen.

**Anenommen die Stund von bis Uhr /  
 Montag den 17. 17**

Druckwerk, aufgeklebt auf AH 46, I<sup>r</sup>

1700 April 24., Solothurn

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRÜLART, MARQUIS DE]  
 PUYSEUX, AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

"Ayant trouvé les moyens de ramasser les fonds nécessaires pour le payement de la pension de votre ... Canton Ce mot est pour vous prier de vouloir nommer les députés que vous destinerés pour la venir chercher pour estre Jcy le cinquiesme du mois de may prochain, le tresorier sera charge des ordres neces-

11

*saires pour en remettre les deniers a ces Messieurs, Je me sers de cette occasion Magnifiques seigneurs pour vous renouveler les assurances sinceres de toute l'affection que vous pouvés desirer de moy ...".*

- 1) Einer von anderer Hand angebrachten Notiz ist zu entnehmen, dass das Schreiben seinen Adressaten vermittelt von "[Josef] Orell [von] Zurich" erreichte. Im weitem ist auf der Adresse von dritter Hand der Vermerk "franco" angebracht.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 46, 3-4a - Blatt 4 und 4a<sup>r</sup> leer

## 3

1708 November 27.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON SCHULTHEISS, LANDAMMAENNERN UND RAETEN DER DEN  
THURGAU REG. V KATH. ORTE AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ,  
[JOHANN FRANZ SCHENK VON STAUFFENBERG]

---

[Die an der Tagsatzung der kath. Orte vom 22. - 27. November in Luzern<sup>2</sup> tagenden Gesandten<sup>3</sup> teilen dem Bischof im Namen ihrer Obrigkeiten folgendes mit:] *"Wir hatten Zwahr nichts mehrers Erwünscht, als das Euer Fürstlich Gnaden über das, so wir deroselben wegen obseyendem Verkauf der Statt Arbon [- es ging das Gerücht um, der Bischof wolle die Herrschaft Arbon an die neugl. Familie H ö g g e r von St. Gallen verkaufen -] so deütlich- und nachtruhentlichen in gezimmenheit vorgestellet, uns mit allerbester anthwort wurde Erfreüwet haben; Und wan dahero wegen so übergross versierendem Interesse Eydtg. Cath. schirmbwesens wir nochmahls insistieren, so Ersuechen Euer Fürstlich Gnaden wir ganz angelegenlich disers anderst nit als in guetem auffzuenemmen, und in reiffer beherzigung diser wichtigkeit beredt zue seyn zue belieben, das keineswegs Unsere Religion, als mit hindansezung der gedankhen zue obigem Verkauf mag und kan prospiciert werden, also das wir hoffen wollen, Euer Fürstlich Gnaden mit hocherleüchter penetration dismahlen dahin mit Eintreiffen werde, damit wir aussert sorgen gesezet, und mit fürderlich Cathegorischer disfählicher anthwort vil Ehenter consoliert, als wie auff den anderen fahl wir alles höchsten ohrten [d.h. beim Heiligen Stuhl], wo dermahlen, so vil anoch möglich, und auff Erfolgende austruhentliche Versicherung nichts angebracht werden solle, vorzuekehren bemüessiget werden. Welches [wir] Euer Fürstlich Gnaden in dienstfreundtlicher wohlmeinung hinwiderumb [haben] bedeüthen" wollen.*